

Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen Unterbezirk Göttingen



Mitteilung für die Presse

Göttingen, 22. September 2009

Ronald Schminke

Mitglied des Landtages

AfA-Vorsitzender



AfA Göttingen fordert konsequente
Berücksichtigung durch öffentliche Auftraggeber

Reform des EU-Vergaberechts stärkt soziale Aspekte

„Der Europäische Gesetzgeber hat mit der Aufnahme sozialer und ökologischer Bedingungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Lebensverhältnisse weltweit und damit zur Armutsbekämpfung und nachhaltigen Entwicklung einer sozial gerechten Gestaltung der Globalisierung geleistet“, erklärte der SPD Landtagsabgeordnete Ronald Schminke in seiner neuen Funktion als Vorsitzender der AfA.

**Für Rückfragen
erreichen Sie
Ronald Schminke
unter 0174 / 9714706**

Die neuformierte Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) im SPD-Unterbezirk Göttingen habe mit dieser Richtlinie sogleich einen sinnvollen Handlungsauftrag bekommen. Schminke forderte von allen öffentlichen Auftraggebern die sofortige Anerkennung und Umsetzung der bisher noch freiwilligen Regelung. Beim Einkauf von Natursteinen, Textilien oder IT-Produkten sollte deshalb konsequent die Lieferkette beachtet werden, denn Billigprodukte kämen oft aus Entwicklungs- und Schwellenländern und wären nicht selten das Ergebnis von ausbeuterischer Kinderarbeit. Auch das verfassungsrechtliche Gebot zur Achtung der Menschenwürde binde die öffentliche Hand, denn es unterscheide nicht, ob deutsche Kinder oder Kinder im fernen Ausland betroffen seien.

Schminke: „Mindestens genauso wichtig ist die Einhaltung von allgemeinverbindlichen Mindestlöhnen, zum Beispiel im Gebäudereinigerhandwerk, in der Pflegebranche, im Briefdienstleistungsgewerbe, in Wäschereien und auf dem Bau. Es gibt in diesen Branchen erfahrungsgemäß sehr viele Verstöße

aber es gibt andererseits auch eine Vorbildfunktion der öffentlichen Auftraggeber, die bisher einfach nicht oder völlig unzureichend wahrgenommen wird.“

Der AfA Vorsitzende forderte auch von den Betroffenen den Mut, Missstände umgehend bei den Gewerkschaften zu melden, weil sich dies immer für sie lohne. Die Angaben würden vertraulich behandelt, aber nur so sei es möglich, die ausbeuterischen Strukturen zu zerschlagen. Teilweise gebe es kriminelle Vorgänge, die nur durch die Strafverfolgungsbehörden abgearbeitet werden könnten. Leistungsbetrug, Meldevergehen, Urkundenfälschung und Steuerhinterziehung seien in einigen Branchen an der Tagesordnung.

Beispiele gebe es genug. So habe das Hauptzollamt erst kürzlich zahlreiche Verstöße bei Überprüfungen festgestellt. Diese Verstöße gebe es auch in öffentlichen Gebäuden, denn die Frauen würden oft nur auf dem Papier korrekt bezahlt. Die Wirklichkeit sehe sehr viel anders aus, weil mit unerreichbaren Zeitvorgaben gearbeitet würde. Dabei sei gerade die Tätigkeit einer Reinigungskraft für geordnete Betriebsabläufe unabdingbar, weil sonst die Leute im eigenen Dreck ersticken würden.

Schminke: „Es geht auch darum, dass dieser neue EU-Leitfaden von den öffentlichen Auftraggebern als Chance verstanden wird, Sekundärziele – insbesondere wichtige soziale Aspekte zu verfolgen! Auch die Verbraucher unterstützen beim Kauf mehr und mehr Produkte, die nach ökologischen und sozialen Standards produziert worden sind.“

Hinweise für die kommunale Praxis habe der Deutsche Städtetag in Zusammenarbeit mit den Bundesministerien Arbeit und Soziales sowie wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung als Handlungsrahmen herausgegeben.

gez. Ronald Schminke, MdL
*Vorsitzender der AfA im
SPD Unterbezirk Göttingen*

**Für Rückfragen
erreichen Sie
Ronald Schminke
unter 0174 / 9714706**